

Kampfkraft der Grundorganisation und die Massenwirksamkeit der politisch-ideologischen Arbeit zu erhöhen sowie den X. Parteitag mit massenhaften neuen revolutionären Taten und hohen Leistungen für das künftige Wirtschaftswachstum vorzubereiten

- Der Parteisekretär oder ein Parteimitglied eröffnet im würdig ausgestalteten Raum die Wahlversammlung und stellt die Tagesordnung zur Abstimmung.
- Die Versammlung wählt ein Präsidium, das aus seiner Mitte den Versammlungsleiter bestimmt.
- In Grundorganisationen mit mehr als 30 Genossen wird in offener Abstimmung eine Redaktionskommission gewählt.

- Der Parteisekretär erstattet den kollektiv erarbeiteten Rechenschaftsbericht. Dazu gehört vor allem, die Kampfformen der Grundorganisationen zur Verwirklichung und Überbietung der Planziele 1980 abzurechnen. Es ist zu den Ergebnissen der Kontrolle der Parteidokumente Stellung zu nehmen, insbesondere wie die in den persönlichen Gesprächen von den Genossen unterbreiteten Vorschläge realisiert wurden.

- Den Genossen wird ein Beschlußentwurf unterbreitet, der überschaubar und abrechenbar die Schwerpunkte der politisch-ideologischen, ökonomischen und organisatorischen Arbeit der Parteiorganisation insbesondere im Kampf um die höchstmögliche Überbietung des Volkswirtschaftsplanes 1980 und einen kontinuierlichen Plananlauf 1981, konkrete Maßnahmen für die qualitative Stärkung der volkswirtschaftlichen Leistungskraft entsprechend den in der Wahldirektive gegebenen Hinweisen sowie Festlegungen zur vorfristigen Übergabe von Objekten, Vorhaben und neuen Erzeugnissen zu Ehren des X. Parteitages enthält.

- Die Wahlversammlung hat den Charakter einer schöpferischen Arbeitsberatung. Dem konstruktiven Meinungsstreit, dem Erfahrungs- und Gedankenaustausch wird in der Diskussion genügend Zeit eingeräumt, damit möglichst viele Genossen zu

Wort kommen, ihren Standpunkt darlegen können.

- Die Wahlversammlung sollte genutzt werden, um Parteaufträge abzurechnen und zu erteilen sowie Genossen für vorbildliche ehrenamtliche Arbeit auszuzeichnen.

- Im Schlußwort erhalten die Genossen konkrete Antwort auf ihre in der Diskussion vorgetragenen Hinweise und Anfragen.

- Alle Vorschläge und Kritiken werden sorgfältig erfaßt, damit die neue Leitung sie auswerten und die Genossen darüber berichten kann.

- Die Versammlung bestätigt den Rechenschaftsbericht und den Beschlußentwurf, der nach den Hinweisen der Genossen von der Redaktionskommission überarbeitet wurde.

- Sie beschließt, wie viele Mitglieder entsprechend der Wahlordnung in die neue Leitung gewählt werden sollen.

- Die Genossen schlagen die bewährtesten, parteierfahrensten Mitglieder zur Wahl in die neue Leitung vor. Das werden Kommunisten sein, die durch einen prinzipienfesten Klassenstandpunkt, vorbildliche gesellschaftliche wie fachliche Arbeit, Überzeugungsstärke in der ideologischen Auseinandersetzung und sozialistische Lebensweise großes Vertrauen und Ansehen bei den Genossen und Arbeitskollegen genießen, die sich durch ausgeprägtes Verantwortungsbewußtsein, leidenschaftliches Kämpfertum und selbstloses Engagement auszeichnen, die imstande und gewillt sind, den Anforderungen der letzten Jahre gerecht zu werden.

- In offener Abstimmung werden drei bis fünf Mitglieder in die Wahlkommission gewählt. Diese leitet die geheime Wahl der neuen Leitung. In Grundorganisationen mit weniger als zehn Mitgliedern übernimmt diese Funktion das Präsidium.

- Die Berichtswahlversammlungen der Grundorganisationen werden außerhalb der Arbeitszeit durchgeführt.

(NW)

Leserbriefe

bei der Überleitung neuer Erzeugnisse, arbeiten wir mit einem Parteikollegen. Es hat die Aufgabe, Kampfformen für die vorfristige Überleitung neuer Forschungsergebnisse in die Praxis zu schaffen.

86 Prozent aller Genossen der Grundorganisation arbeiten nach einem konkreten abrechenbaren Parteauftrag an verschiedenen Schwerpunkten, zum Beispiel an einem der sechs Parteitagsobjekte. Wir beschließen solche Aufgaben aber nicht nur, sondern sichern eine monatliche Abrechnung vor der Parteileitung oder vor der Mitgliederversammlung. Durch diese

Arbeitsweise aller APO werden die Genossen zu einer höheren Parteidisziplin erzogen. Dadurch wachsen auch die Autorität des Genossen im Arbeitskollektiv und die Ausstrahlungskraft der Partei.

Auf Anregungen der Besten, die die sozialistische Presse veröffentlicht, reagiert die Parteileitung schnell. So hat unser Parteileitungsmitglied Ingenieur Joachim Brosius sofort auf die Wortmeldung des Bauarbeiters Seifert im „Freien Wort“ „Mein Wort - meine Tat“ geantwortet. Solche Aktivitäten nutzen wir, um viele Ingenieure oder Arbeitskollektive einzubeziehen.

In unserem ökonomischen Kabinett vermittelten wir mittlerweile 145 Funktionären der Partei, der Gewerkschaft und staatlichen Leitern Erfahrungen. Ihnen wurden anwendungsbereite Formen und Methoden der Führungstätigkeit vermittelt. Diese von uns praktizierten Methoden, so brachten es die Genossen und Kollegen zum Ausdruck, können sie übernehmen und in der Praxis für eine weitere Leistungs-optimierung ihrer Betriebe anwenden.

Heinz Daleske
Parteisekretär
im VEB Robotron-Elektronik
Zella-Mehlis